Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 32 (1982)

Heft: 1

Buchbesprechung: Annali della scuola normale superiore di Pisa, Classe di Lettere e Filosofia

Autor: Marti, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lung der Gesundheit durch autorisiertes oder nichtautorisiertes Heilpersonal; 4. die obrigkeitlich/gesellschaftliche Organisation und Handhabung des Gesundheitswesens. – 17 Referenten teilten sich in die Behandlung dieser Problemebenen und erreichten eine allerdings recht unterschiedliche Belegungsdichte.

J.-N. Biraben gibt eine Geschichte der Klassifikationen von Krankheits- und Todesursachen im 18. und 19. Jahrhundert. – V.-P. Comiti weist auf die Bedeutung der Kenntnis der allgemeinen Umweltbedingungen für die Identifikation von Krankheiten hin («géographie médicale historique»). – Einen sehr bemerkenswerten Beitrag erbringt Ø. Larsen über «Krankheitsauffassung und ihre historische Interpretation» und schlägt aufgrund norwegischer Medizinalberichte aus dem 19. Jahrhundert ein Auswertungsmodell vor. – J.-P. Goubert berichtet über das zunehmende Interesse an der Verbesserung der Wasserqualität. – R. W. Lee stellt Medikalisation und Mortalitätstrends in Süddeutschland im frühen 19. Jahrhundert in Beziehung zueinander. – O. Turpeinen erläutert allfällige Zusammenhänge zwischen Pockensterblichkeit und Bevölkerungswachstum im 18. und 19. Jahrhundert. – A. Perrenoud kann aufgrund hervorragender Quellenlage in Genf über 200 Jahre hinweg Auftreten und Auswirkungen der Pocken verfolgen. – Säuglings- und Kindersterblichkeit und Berücksichtigung des sozialen Umfeldes behandelt A. Bideau. – R. Spree stellt die Entwicklung der Säuglingssterblichkeit in Deutschland seit der Mitte des 19. Jahrhunderts unter mentalitätsgeschichtlichen Aspekten dar. – B. I. Lindskog stellt die «Mortalitätsanalyse einer südschwedischen Bevölkerung 1749–1818» vor. – Aspekte der Gesundheitsfürsorge von Behörden behandeln G. Bruneel, Marie-France Morel, Françoise Loux und J. Gélis. – Inge Wikström-Haugen beschreibt Herkunft und Struktur der Patienten in einem schwedischen Krankenhaus, T. Gelfand ein Pariser Hospiz am Ende des Ancien Régime.

Die Zusammenstellung verdeutlicht, dass zum Teilbereich 2, in welchem die Situation des Alltagsmenschen, seine Einstellung zur Gesundheit, seine Situation als «Objekt» der Gesundheitsfürsorge hätte behandelt werden können, bedeutend weniger Beiträge eingingen. So wurde der Aufsatz von H. Pompey über «Pastoralmedizin – der Beitrag der Seelsorge zur psychophysischen Gesundheit» als wertvoller Ansatz zur Ausweitung dieses Gesichtsfeldes angesehen. Arthur E. Imhof gibt denn auch im engagierten Vorwort Hinweise, mit welchen Fragestellungen neue Erkenntnisse über die existentielle Lage des Alltagsmenschen in der Geschichte erreicht werden könnten.

St. Gallen *Silvio Bucher*

Annali della Scuola Normale Superiore di Pisa, Classe di Lettere e Filosofia. Pisa 1979 (Serie III, vol. IX, 4, 1365–2179); 1980 (vol. X, 1–4, 1–1950).

Die Annali von Pisa bringen – neben philologischen, sprachwissenschaftlichen und philosophischen Beiträgen – zahlreiche Aufsätze zur Geschichte, insbesondere der Antike und der Renaissance, sowie ein umfassendes bibliographisches Bulletin, in welchem Bücher und vor allem auch Zeitschriftenartikel nach Sachgebieten geordnet und kritisch besprochen werden.

In Heft IX, 4 findet sich eine (französisch geschriebene) Arbeit von Pierre Briant zum Problem der Kontinuität zwischen Achämeniden und hellenistischen Königen («Bilan et propositions», S. 1375–1414). Leandro Polverini stellt eine Bibliographie von Julius Beloch zusammen (mit 322 Nummern, inkl. Neuauflagen und Übersetzungen, aus den Jahren 1873–1977: S. 1429–1462). Das «Bollettino Bibliografico»

verarbeitet in seinem ersten Teil neuere Studien zur griechischen Demographie (S. 1571–1646), und der zweite Teil enthält eine Fülle von Zusammenfassungen und Rezensionen zur mittelalterlichen und humanistischen Philologie und Philosophie (S. 1655–1928).

In Heft X, 1 dürfte ein einziger Aufsatz für den Historiker der Neuzeit von Interesse sein: Michele Olivari, «Anarcosindacalismo e lotta di classe in Catalogna (1911–1914)».

In Heft X, 2 begegnen wir wiederum den Themen 'Kleinasien' und 'attische Demographie': Mario Lombardo behandelt Sadyattes, den dritten lydischen König der Mermnadendynastie («Osservazioni cronologiche e storiche sul regno di Sadiatte»: S. 307–362), und Luigi Gallo überprüft die Zuverlässigkeit der aufgrund der Ephebenlisten Athens erstellten demographischen Berechnungen («L'uso demografico delle liste efebiche e una testimonianza di Demostene»: S. 403–412). – Die Bibliographie über den Soziologen und Rechtshistoriker Louis Gernet (von Riccardo di Donato, S. 413–429) berührt ebenfalls zahlreiche Probleme der antiken Gesellschaft. Schliesslich bespricht und publiziert Marina Paulinich eine wichtige Quelle der neueren Geschichte: den Rapport Joseph de Maistre's über Napoleons Russlandfeldzug, d. h. einen Brief aus dem Juni 1813 an Viktor Emanuel I. von Savoyen (S. 451–482).

Heft X, 3 enthält ein veritables Buch von 312 Seiten, das Giorgio Pasquali gewidmet ist (S. 675–978): Benedetto Bravo, «Sulân, Représailles et justice privée contre des étrangers dans les cités grecques (Etude du vocabulaire et des institutions). Es handelt sich einerseits um Begriffsstudien von griechischen Verben wie συλᾶν u. ä. sowie um rechtshistorische Untersuchungen über Selbsthilfe, Piraterie, Asylie, Behandlung der Fremdlinge. Bravo bezweifelt die Theorie, wonach bei den alten Griechen bis zum 4. Jahrhundert v. Chr. der Krieg den Normalzustand gebildet habe. Dem in die Annali integrierten (reichhaltigen) Buch fehlt leider ein Index: doch erleichtert das detaillierte Inhaltsverzeichnis (S. 983–987) dem Leser die Benützung. – Von geringerem Gewicht sind zwei weitere Beiträge: Anna Maria Prestianni Giallombardo – Bruno Tripodi, «Le tombe regali di Vergina: quale Filippo?» (S. 989–1001: ein Plädoyer für Philipp III. Arridaios und Eurydike, 317/6 v. Chr.), und Alessandro Conti, «Roberto Longhi e l'attribuzione» (S. 1093–1117, mit 7 Tafeln: eine Besprechung von Werkzuweisungen aus dem 14.–16. Jahrhundert durch den Kunsthistoriker R. Longhi, 1890–1970).

Im Hauptteil dieses Jahrgangs, Heft 4, sind die Einzelaufsätze weniger bedeutsam: Mauro Corsaro interpretiert den anonymen Oikonomikos und wertet ihn aus für die Geschichte des Landbesitzes in Kleinasien («Oikonomia del re e oikonomia del satrapo»: S. 1163–1219). Arnaldo Momigliano steuert einige Miszellen bei (S. 1221–1231: zu Polybios 3,28; Dionysios von Halikarnass, Antiqu. 1,72,2; Philon, In Flaccum 93; Philon von Byblos und Sanchuniaton). Luigi Gallo untersucht den Topos 'eine volkreiche Stadt' (S. 1233–1270). Giuseppe Nenci druckt den bisher unedierten griechischen Text der sechs Bronzetafeln von Entella. R. di Donato widmet sich erneut den rechtshistorischen Auffassungen von Gernet und publiziert dessen Vortrag von 1959 über «Aspects du droit de propriété en Grèce» (S. 1277–1308 bzw. 1309–1328). – Von grosser Bedeutung, vor allem für die klassische Archäologie, die alte Geschichte und die Geistesgeschichte von Renaissance und Humanismus ist jedoch wiederum das ausserordentlich reichhaltige «Bollettino Bibliografico» (über 500 Seiten): die Berichterstatter unternehmen den dankenswerten Versuch, die Überfülle von Sekundärliteratur, vor allem aus Zeitschriften, etwas zu kanalisieren. Die Hauptabschnitte lauten: «Recenti studi di archeologia classica (1977–1980)»,

«Recenti studi sull'agricoltura e la proprietà fondiaria nel mondo greco (1976–1980)», «Filologia e filosofia medievale e umanistica» (unentbehrlich, auch für Philosophie und Nachwirkung der Antike), «Storia medievale, moderna e contemporanea», u. a. Neuere Bücher, die nicht genau in diese Kategorien passen, werden hie und da anhangsweise mitberücksichtigt. Ein Werkindex wäre ein guter Beitrag zur Übersichtlichkeit; doch auch so ist dieses Bollettino ein wertvolles Arbeitsinstrument.

Zürich *Heinrich Marti*